

Mitraten &
Gut-
schein
gewinnen!

Wie Urlaub!

Im peb kann man den Sommer
in vollen Zügen genießen

Geschafft!

Fertig und bereits bezogen:
das neue Verwaltungsgebäude

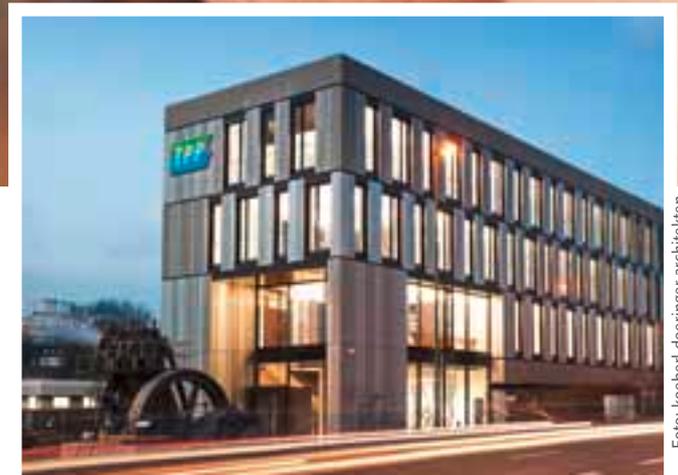


Foto: koeberl doeringer architekten



Foto: emely_cultura/avenue

Zuhause ist Glück

www.stadtwerke-passau.de

Gestern, heute
und in Zukunft

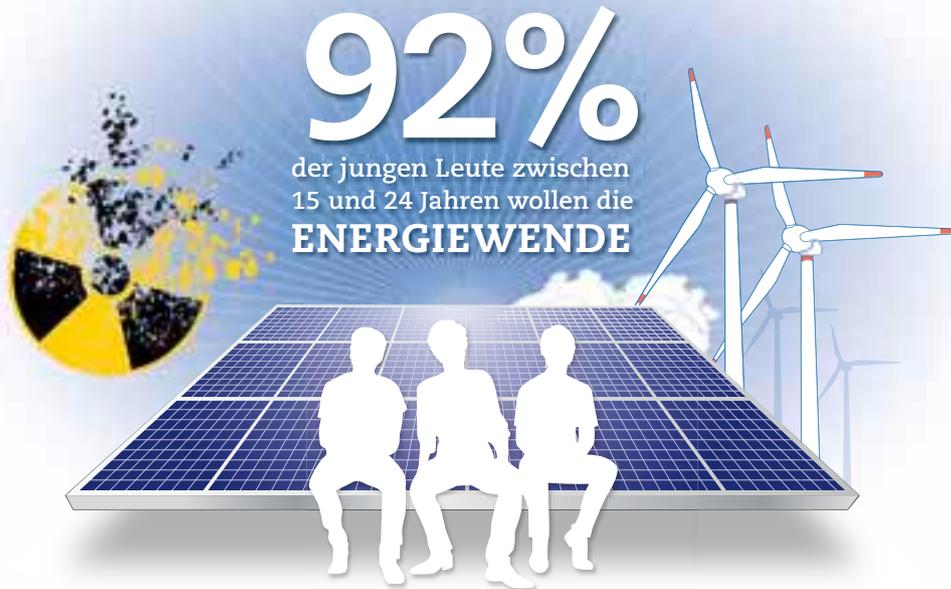


Stadtwerke Passau

Jugend für erneuerbare Energien

Weit weniger kritisch als die ältere Generation beurteilen Heranwachsende die Energiewende in Deutschland: Eine überwältigende Mehrheit stimmt für eine zukünftige umweltschonende Energieversorgung.

Quelle: Leuphana Universität Lüneburg 2014; Grafik: Terrence Whelan



Einigkeit bei der Energiewende

Dr. Thomas Gambke, Mitglied des Bundestages, traf Gottfried Weindler und Stadtrat Boris Burkert Mitte März zum Meinungsaustausch im Stadtwerk. Das große Thema war die Energiewende und ihre Umsetzung. Schnell waren sich alle drei einig, dass die Zukunft der Energiewende und damit der Energieversorgung nur dann erfolgreich ist, wenn die Bürger diese auch unterstützen. Auch in der „Trassenfrage“ waren alle überzeugt, dass es Leitungen bedarf, da sich Niederbayern nicht über Wind und Sonne allein versorgen könne. Gottfried Weindler sieht noch einen weiten Weg vor sich, denn bislang werden im Netzgebiet der Stadtwerke Passau GmbH erst rund 40 Prozent der Energieleistung Passaus selbst erzeugt. Um weiter ausbauen zu können, so Weindler, bräuchte es aber auch feste Rahmenbedingungen und langfristig gültige Strukturen.

Ozonloch kleiner, CO₂-Emissionen steigen

Die gute Nachricht zuerst: Die über Jahrzehnte durch Fluorchlorkohlenwasserstoffe (FCKW) geschädigte Ozonschicht erholt sich. Wissenschaftler erwarten, dass sie bis zur Mitte dieses Jahrhunderts wieder jene ursprüngliche Stärke erreichen wird, wie in der vorindustriellen ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Dagegen wurde im vergangenen Jahr mit 35 Milliarden Tonnen weltweit so viel des Klimagases Kohlendioxid (CO₂) in die Luft geblasen wie noch nie. Die Konzentration klimaschädlicher Treibhausgase in der Erdatmosphäre erreichte laut der

Weltorganisation für Meteorologie (WMO) einen neuen Höchststand. Die CO₂-Konzentration ist von 2012 bis 2013 stärker gestiegen als in jedem anderen Jahr seit 1984. Sie liegt in der Atmosphäre um insgesamt 42 Prozent höher als in der vorindustriellen Zeit am Ende des 18. Jahrhunderts, für die der Wert bei 100 Prozent festgelegt wurde.



Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

wir haben wieder viel aus Passau zu berichten. So sind unsere Kollegen von TPP nun endlich in ihr neues Gebäude eingezogen und sorgen von hier aus für den weiteren Ausbau des Glasfasernetzes in Passau. Und auch unsere E-Tankstelle in der Regensburger Straße kann wieder kostenlos benutzt werden. Hoffentlich lässt der Wettergott uns in diesem Jahr nicht im Stich, damit die Passauer sich ganz oft in die Wellen unseres Freibades stürzen können. Einen schönen Sommer wünscht Ihnen

Gottfried Weindler

Impressum

Frank Trurnit & Partner
Verlag GmbH
Das Magazin der Stadtwerke Passau GmbH
Lokalteil Passau:
Tobias Münnich (verantw.)
Herausgeber: Frank Trurnit & Partner Verlag GmbH,
Putzbrunner Straße 38,
85521 Ottobrunn
Redaktion: Heiko Küffner (ChR),
Andrea Sonnberger,
Bildredaktion: Marko Godec
Druck: hofmann infocom,
Nürnberg
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

Erweiterungsbau fertiggestellt

Viel Arbeit in guter Atmosphäre

In nur neun Monaten konnte der Erweiterungsbau der Stadtwerke Passau errichtet und bezogen werden. Von hier aus arbeiten nun die TPP-Mitarbeiter an der Erweiterung der Breitband-Versorgung in Passau.

Wenn man den neuen Bau in der Regensburger Straße heute sieht, mag man kaum glauben, dass das hier noch vor gut neun Monaten der Parkplatz des Verwaltungsgebäudes der SWP war.

Nun steht hier ein hochmoderner, hochwassersicher aufgeständerter und hocheffizienter Bau, in dem die Mitarbeiter der Telepark Passau (TPP) untergebracht sind.

Die Tochterfirma für Telekommunikation floriert. Das schnelle Glasfasernetz, mit dem die TPP die Passauer Bürger momentan versorgt, ist die modernste Lösung für schnelles Internet. Umso größer sind die Nachfrage und die Aufgaben geworden. Die TPP musste expandieren – räumlich wie personell. Die Lösung für das räumliche Problem steht nun fest

auf Stelzen, denn das neue Gebäude sollte, nach den Erfahrungen des letzten Hochwassers, vor einlaufendem Wasser geschützt sein. Aus diesem Grund ist auch die sensible Technik von SWP und TPP in den oberen Stockwerken untergebracht.

Doch auch an die Mitarbeiter wurde gedacht, denn das Gebäude ist hell, freundlich, funktional und flexibel gestaltet. Die Büroräume sind alle mit Blick auf die Donau ausgerichtet. Weil die Büros nach Norden und Funktionsräume nach Süden geplant worden sind, soll das Gebäude auch ohne Sonnenrollos auskom-

men. Die Zwischenwände bestehen hauptsächlich aus Glas und Schrankwänden und können deshalb an die Bedürfnisse der Mitarbeiter angepasst werden. Auch an den Energieverbrauch wurde natürlich gedacht. Um ihn möglichst gering zu halten, wurden von der Fassade über die Fenster bis hin zur Photovoltaikanlage nur energieeffiziente Techniken eingesetzt.

Beste Arbeitsbedingung

Damit bietet der neue Amtssitz der TPP alle Voraussetzungen für beste Arbeitsbedingungen. Die sind auch dringend nötig, denn

Foto: koerber|doeringer architekten



Seit Mitte März arbeiten die TPP-Mitarbeiter nun schon im neuen Gebäude in der Regensburger Straße.



Bei der Schlüsselübergabe waren neben den „Schlüsselträgern“ Gottfried Weindler (Mitte) sowie den Architekten Albert Köberl (rechts) und Alfons Döringer (links) auch viele Vertreter der beteiligten Firmen anwesend.



die Arbeit nimmt zu. Auch die Stadt Passau sieht im Breitband eine der zukünftigen Grundlagen für eine attraktive Infrastruktur und beauftragte die TPP deshalb bis 2020, alle Gebäude im Stadtgebiet Passau mit der schnellen Glasfaser zu verbinden.

Bis jetzt installierte TPP bereits in 5000 Gebäuden die moderne Technik. Bei diesen Aussichten bleibt es also abzuwarten, ob das Unternehmen nicht sogar noch mehr expandieren muss. Doch auch daran wurde bei der Planung gedacht: Ein zweites Gebäude kann an der Südseite gespiegelt angebaut werden.

Feierliche Einweihung

Doch darum ging es bei der offiziellen Einweihung des neuen TPP-Gebäudes am 20. März natürlich nur am Rande. Nach der symbolischen Schlüsselübergabe der beiden Architekten Alfons Döringer und Albert Köberl an den Bauherrn Gottfried Weindler und der Segnung des neuen Gebäudes durch Domkapitular Helmut Reiner und Dekan Dr. Wolfgang Bub, ging es an die Besichtigung des vierstöckigen Baus.

Musikalisch unterhalten wurden sie dabei von den Dreiflüßemusikanten.

Sicherheit beim Trinkwasser

Ende letzten Jahres lud Stadtwerke-Chef Gottfried Weindler zu einer Fachtagung ein. Dort informierte er die eingeladenen Sicherheitsbehörden über den aktuellen Stand der Trinkwasserversorgung in Passau. Gerade das Jahrhunderthochwasser hat gezeigt, wie wichtig es ist, wenn alle Beteiligten an einem Strang ziehen. So kamen denn auch die Zuständigen der Katastrophenschutzbehörde von Stadt und Landkreis, das Gesundheitsamt sowie die Kreisverbindungskommandos von Stadt und Landkreis der Bundeswehr.

Gottfried Weindler informierte die Teilnehmer, dass man aus den Fehlern von 2013 gelernt und bereits sehr viel an Verbesserungen umgesetzt habe. So könnten die Brunnen nun auch ein noch höheres Hochwasser schadlos überstehen, was nicht unwahrscheinlich ist. Denn wären die Hochwasserspitzen von Donau und Inn 2013 nicht zeitversetzt gekommen und hätten die Deichbrüche bei Deggendorf nicht für Entlastung gesorgt, hätte es noch schlimmer kommen können.

Die Tagungsteilnehmer konnten sich nun davon überzeugen, dass man auch für ein noch schlimmeres Hochwasser in Sachen Trinkwasserversorgung gerüstet ist. Auch das Gesundheitsamt stellte sein Konzept zur Sicherung der Wasserversorgung vor.

E-Tankstelle wieder eröffnet

Elektro-Mobilität ist inzwischen ein fester Begriff in unserer Gesellschaft. Doch während die Nachfrage nach E-Bikes unaufhaltsam steigt, dümpelt das E-Auto eher vor sich hin. Der Grund liegt wohl in der geringen Reichweite, der langen Aufladezeit und den hohen Anschaffungskosten. Dennoch: E-Mobilität ist das Thema der Zukunft und ein bedeutender Teil der Energiewende. Die Forschung arbeitet bereits an günstigeren und effektiveren Batterien. Auch in Sachen Ladezeit wird sich in naher Zukunft einiges ändern. Und schon heute gibt es Vorreiter, die an E-Mobilität glauben und diese in dem momentan zur Verfügung stehenden Rahmen auch nutzen. Für sie errichteten wir auf unserem Kundenparkplatz in der Regensburger Straße eine E-Tankstelle. Wer sein Elektro-Auto, -Motorrad oder -Bike aufladen will, kann das hier tun – und zwar kostenlos. Wem der Weg an den Stadtrand zu weit ist, für den hat Geschäftsführer Gottfried Weindler bereits eine Lösung: Eine weitere E-Zapfsäule befindet sich jeweils im Parkhaus Bahnhofstraße, Parkhaus Schanzl und Tiefgarage Römerplatz.



Auf dem Kundenparkplatz des SWP-Verwaltungsgebäudes kann wieder jeder sein E-Bike oder E-Auto kostenlos mit Strom versorgen.



Foto: fotolia/Sergey Nivens

Die Welt braucht Energie

Fördergeld kassieren

Doppelt so viel Geld für die Vor-Ort-Energieberatung: Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) erhöhte den Zuschuss für die Energieberatung bei Ein- und Zweifamilienhäusern von 400 auf 800 Euro. Bei Mehrfamilienhäusern ab drei Wohnungen steigt die Förder-summe sogar auf bis zu 1100 Euro, maximal 60 Prozent der Beratungskosten. Stellt der Experte den Energieberatungsbericht zudem in einer Wohneigentümersammlung vor, ergibt dies noch einmal bis zu 500 Euro Zuschuss. Voraussetzung für die Förderung ist jedoch, dass der Energieberater vom BAFA anerkannt ist. Geeignete Fachleute finden sich im Internet: www.energie-effizienz-experten.de

Ohne Energiesparen und Effizienzverbesserung droht der Welt die Energie auszugehen: Nach einer Zukunftsstudie von ExxonMobil wird die weltweite Energienachfrage bis 2040 um 35 Prozent steigen. Gründe sind die Zunahme der Weltbevölkerung um zwei Milliarden Menschen sowie das Erstarren der Mittelschicht mit kräftigem Wirtschaftswachstum in den Schwellenländern. 70 Prozent des weltweiten Energiebedarfs werden 2040 auf Entwicklungs- und Schwellenländer entfallen. Fossile Energieträger sollen zu diesem Zeitpunkt etwa drei Viertel der Energienachfrage decken, Kernkraft wird ihren Anteil fast verdoppeln, ein Viertel des globalen Energiebedarfs wird durch Erdgas gedeckt. Ohne Verbesserungen der Energieeffizienz würde der Bedarf statt um 35 Prozent um 140 Prozent steigen.

Spritverbrauch-Schummelei

Um fast 40 Prozent unterscheidet sich der tatsächliche Treibstoffverbrauch von Neuwagen von den Angaben der Autohersteller, ermittelte der International Council on Clean Transportation (ICCT). Seitdem der CO₂-Ausstoß mit über die Höhe der Kfz-Steuer entscheidet, melden die Hersteller immer unrealistischere Werte an die Zulassungsbehörden. Die größten Unterschiede zeigen sich beim Audi A6 mit der Hälfte mehr, bei der Mercedes E-Klasse mit 45 Prozent, beim 5er BMW mit 40 Prozent und beim VW Golf mit rund einem Drittel. Pro Liter Mehrverbrauch ergeben sich auf ein durchschnittliches Autoleben gerechnet rund 3000 Euro Mehrkosten.

7.284.283.000

Menschen lebten zum Jahreswechsel 2015 auf der Erde – so viel wie noch nie

Quelle: Stiftung Weltbevölkerung



Foto: Robert Daly/Getty /OJO Images



Energietipps per Mail

Nie wieder Neues verpassen: Aktuelle Energietipps, Meldungen und Hintergrundinfos bequem als Newsletter lesen: www.energie-tipp.de/newsletter

Abfallentsorgung

Die größten Müllirrtümer

Die Deutschen gelten als Weltmeister der Mülltrennung. Doch wohin mit der blauen Proseccoflasche: in den Container für grünes oder braunes Glas? Sieben Alltagsmythen der Mülltrennung im Überblick.

➖ Flaschen nach Farben sortieren ist unnötig

Auch wenn die Altglastonnen alle im gleichen Fahrzeug landen, dessen Behälter ist in Kammern unterteilt. Die Trennung von Weiß- und Buntglas hat ihren Sinn: Schon eine einzige grüne Flasche verfärbt 500 Kilogramm Weißglas. Blaue Flaschen zum Grünglas geben. Fensterglas und Spiegel gehören nicht in die Glascontainer, sondern in den Restmüll.

➕ Falsches Mülltrennen ist strafbar

Formell gesehen begeht jeder eine Straftat, der seinen Müll nicht richtig trennt. Die Ahndung ist allerdings schwierig. Wer seinen Müll bewusst falsch entsorgt, muss mit einer Geldstrafe in Höhe von bis zu 1500 Euro rechnen. Außerdem darf das Entsorgungsunternehmen den Müll einfach stehen lassen, wenn Inhalte offensichtlich in der falschen Tonne gelandet sind.

➖ Jedes Papier darf in die blaue Tonne

Verbundmaterial wie zum Beispiel mit Folie beschichtetes Papier gehört in den Restmüll. Auch beschmutztes Küchenpapier oder Taschentücher haben im Papiermüll nichts zu suchen – sie sind ein Fall für die Biotonne.

➖ Joghurtbecher müssen ausgespült werden

Es genügt, wenn sie löffelnrein sind, da die Recyclingfirmen das Material noch einmal reinigen. Wer für den Abwasch Warmwasser benutzt, kehrt die Ökobilanz sogar ins Negative und verbraucht mehr Energie als sich durch die Wiederverarbeitung sparen lässt.

➕ Medikamente gehören in den Restmüll

Wenn der Beipackzettel nichts anderes vorgibt, dürfen abgelaufene Medikamente in den Restmüll. Wer sichergehen möchte, kann sie auch in der Apotheke abgeben.

Aber: Arzneimittel bitte nie in der Toilette entsorgen!

➖ Der Umwelt nützt Mülltrennung ohnehin nichts

Falsch! Mülltrennung spart Rohstoffe und schont die Umwelt. Papier lässt sich bis zu fünfmal wiederverwerten, 82 Prozent aller Flaschen können ohne Qualitätsverluste unbegrenzt recycelt werden. Über den Sinn der Gelben Tonne streiten sich allerdings die Experten, denn das Sortieren der Kunststoffe ist aufwendig und teuer, nur die Hälfte ist wiederverwertbar.

➖ Gekochtes darf nicht in die Biotonne

Auch wenn Speisereste Ratten anziehen können, gehört Gekartetes in die Biotonne. Das Umweltbundesamt rät: Um Geruchsbelästigung und Ungeziefer zu vermeiden, Fisch- und Fleischreste vor dem Entsorgen einfach in altes Zeitungspapier wickeln.



Wie ein Tag Urlaub

Ob schwimmen, rutschen oder relaxen: Im Passauer Erlebnisbad ist für jeden was dabei. Und das Tolle: Attraktionen gibt es drinnen wie draußen.



Wer bekommt da nicht Lust auf das kühle Nass? Also nicht lange zögern und rein ins Vergnügen!

Das Passauer Erlebnisbad (peb) im Messepark Kohlbruck hat neben tollen Riesenrutschen, Turnierbecken oder dem Saunadom einen weiteren Spaßfaktor: Im Sommer kann man sowohl ins Freibad als auch ins Hallenbad gehen. Und das ist nicht überall möglich, denn in vielen Städten ist nur eines der Bäder geöffnet. Nicht so in Passau, bis auf eine zweiwöchige Revisionszeit vom 27. Juni bis 12. Juli, hat das Hallenbad auch im Sommer geöffnet und verspricht damit Badespaß bei jedem Wetter – aber auch ruhiges Schwimmen im Hallenbad bei gutem Wetter. Denn während sich alle draußen in der Sonne vergnügen, kann man drinnen besonders entspannt seine Bahnen ziehen oder die Hitze im Saunadom genießen – jeder wie er es mag. Und auch Familien, die sich in den Ferien auf einen

Seniorenkarten

Für Senioren über 65 Jahre gibt es seit Beginn des Jahres einen Sondertarif für die Stadtbusse.

Ältere Passauer, die gern unsere Stadtbusse benutzen, wird es freuen, denn seit Anfang des Jahres können Senioren ab 65 Jahre diese günstiger nutzen. Das beschloss Ende letzten Jahres der Sozialausschuss des Stadtrats und der Aufsichtsrat der SWP.

33 Euro im Monat

Für 33 Euro im Monat kommen ältere Einwohner nun schnell und leicht mit dem Bus durch Passau. Die Karte gilt von Montag bis Freitag ab 9 Uhr sowie an Wochenenden und an Feiertagen den ganzen Tag. Ein gro-

ßer Vorteil: Der Besitzer der Karte kann diese auch übertragen – solange die Person ebenfalls über 65 Jahre ist.

Ein Jahresabo von 350 Euro kostet im Durchschnitt sogar nur 29,17 Euro und berechnet sich aus zehn Monaten für 33 Euro und die letzten beiden Monate für je 10 Euro. Die Ersparnis gegenüber einer Monatskarte außerhalb des Abonnements: ganze 46 Euro.

Die Monats- und Jahreskarten erhalten Sie problemlos im Service-Gebäude des ZOB oder im Verwaltungsgebäude der Stadtwerke Passau.

Stadtwerke drucken klimaneutral

Im vergangenen Herbst modernisierte die SWP ihre alte Drucker- und Kopiererflotte mit Systemen von KYOCERA Document Solutions. Deren klimafreundliches Druckermanagement ist nicht nur effizient, sondern auch ökologisch. So kompensiert die SWP mit dem klimaneutralen Originaltoner des Herstellers insgesamt über 6,5 Tonnen CO₂. Das Prinzip:



Pro gedruckte Seite fällt rund ein Gramm CO₂ durch Herstellung, Transport und mehr an. Diese Menge gleicht KYOCERA durch die Investition in ein kenianisches Projekt aus, das effiziente Kocher installiert und so rund 50% des Feuerholzes einspart.

SWP-Geschäftsführer Gottfried Weindler mit Monika Schneider von KYOCERA.



Die dunkle Rutsche im Hallenbad verspricht auch bei schlechtem Wetter viel Spaß.



Bei tollem Wetter geht es dagegen die Wellenrutsche runter.



Wer ein richtiger Saunagänger ist, den interessiert das Wetter draußen nicht.

Tag im Freibad freuen, müssen sich keine Alternative überlegen, sollte schlechtes Wetter ihre Pläne durchkreuzen. Neben im Hallenbad des peb taucht man eben in die dunkle Röhre der Riesenrutsche statt ins Wellenbad. Genießen kann man den Familientag in jedem Fall in beiden Bädern.

Und auch, wenn es im Freibad abends kühl wird, kann es im Hallenbad und in der Sauna noch ein bis zwei Stunden weitergehen. Unser Tipp: Gehen Sie nach Feierabend doch in die einzigartige Stollensauna. Im Ambiente eines alten Bergwerkstollens befindet sich eine Saunakabine mit

einer Temperatur von 95 Grad Celsius. Viermal in der Stunde wird hier die Luft automatisch mit Duft-Aufgüssen befeuchtet. Danach entspannen Sie in Schaukelsitzen mit Wärmelampen im Edelgesteinstollen vor der Sauna. Wenn sich das nicht wie Urlaub anfühlt!

Machen Sie mit

Wer die ganzen Attraktionen und Annehmlichkeiten des peb auf unsere Kosten genießen möchte, sollte beim Gewinnspiel auf der letzten Seite mitmachen. Mit etwas Glück sind Sie vielleicht schon bald einer von drei Gewinn-

ern eines 50-Euro-Gutscheines fürs peb. Dieser reicht für viele Besuche in unserer tollen Pas-

sauer Badelandschaft. Versuchen Sie doch einfach Ihr Glück. Wir drücken Ihnen die Daumen!

Öffnungszeiten

Freibad:

Mai, August und September: täglich 9 - 20 Uhr

Juni und Juli: täglich 9 - 21 Uhr

Anfang und Ende der Freibadsaison sind witterungsabhängig. Bitte beachten Sie hierzu unsere Hinweise.

Hallenbad:

Januar bis Dezember: täglich 8 - 22 Uhr

(wegen Revisionsarbeiten vom 27. Juni bis einschließlich 12. Juli geschlossen)

Letzter Einlass: 1 Stunde vor Schließung der Bäder.

Badeschluss: 1/2 Stunde vor Schließung der Bäder.

Info-Telefon: 0851 560-260



Vorsicht vor Haustürgeschäften

Es klingelt an der Haustür, ein freundlicher Mann im Anzug steht vor der Tür. Er sei ein Mitarbeiter der Stadtwerke Passau und biete einen neuen Vertrag eines angeblichen Partnerunternehmens zu besseren Konditionen an. Hinter dieser freundlichen Offerter steckt jedoch kein Mitarbeiter von uns, sondern ein Fremdanbieter auf Kundenfang. Dabei findet weder ein Vergleich mit den individuellen Vertragskonditionen des Kunden statt, noch eine fundierte Beratung.

Vielen Verbrauchern fällt erst im Nachhinein auf, dass sie auf ein unseriöses Angebot hereingefallen

sind, das ihnen auch noch höhere Energiekosten beschert. In solchen Fällen lassen sich die Betrüger jedoch leicht entlarven, denn: Die Stadtwerke Passau schicken generell keine Mitarbeiter von Tür zu Tür, um neue Verträge abzuschließen – auch rufen sie deshalb nicht bei Ihnen an.

Unser Rat: Keine Verträge an der Haustür unterschreiben und sich vor allem nicht unter Druck setzen lassen. Im Zweifel sollte man immer zuerst das Servicezentrum der Stadtwerke Passau unter **Telefon 0851 560-490** anrufen und sich rückversichern, mit wem man es tatsächlich zu tun hat.

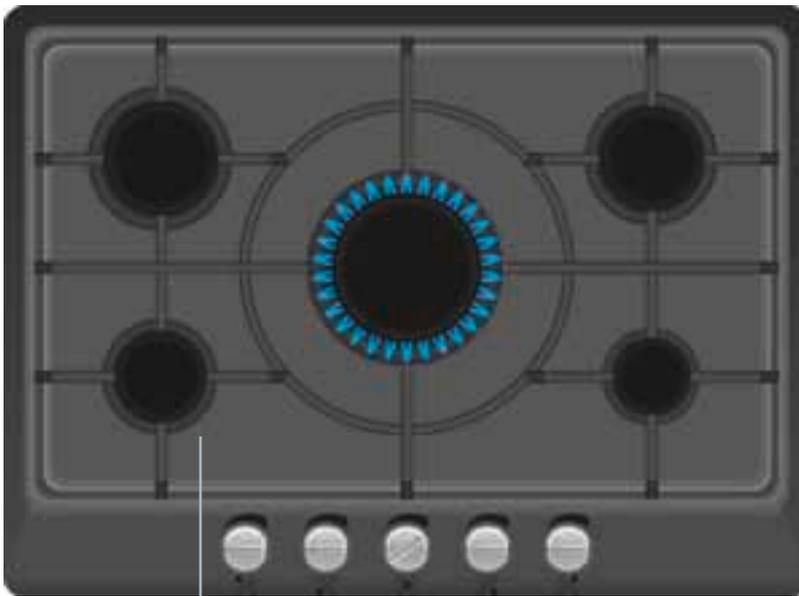
EINE FRAGE DES HERDES

*Klassische Gusseisenplatte, Gas, Glaskeramik oder doch lieber Induktion?
Wer nicht weiß, welcher Herd zu ihm passt, informiert sich am besten
zuvor über Vor- und Nachteile der verschiedenen Techniken.*

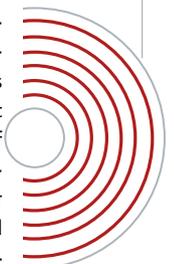
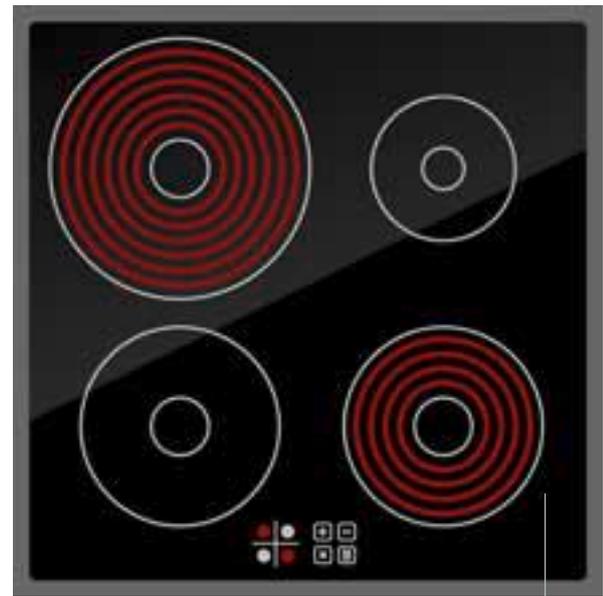
Eine neue Kochstelle für zu Hause auszuwählen, ist nicht so einfach wie gedacht: Unterschiedliche Techniken stehen zur Wahl und natürlich zählen auch Energieverbrauch sowie Preis beim Kauf. Entscheidend sind aber vor allem die persönlichen Kochgewohnheiten. In Sachen Energieverbrauch gilt: Herde mit gusseisernen Kochplatten verbrauchen den meisten Strom. Sparsamer sind Modelle mit Glaskeramik-Kochfeldern, am energieeffizientesten kochen der Induktions- und besonders der Gasherd wegen seines geringen Primärenergieverbrauchs.

Nicht immer ist der Energieverbrauch aber das entscheidende Kaufargument: Wer selten kocht, nicht auf einen Herd verzichten und wenig ausgeben will, für den kann der Herd aus Großmutter's Zeiten durchaus die richtige Wahl sein. Dann lässt es sich auch verschmerzen, dass die Gusseisenplatten recht langsam heiß werden und nach dem Kochen lange warm bleiben.

Standard sind heute in den meisten Küchen Herde mit Glaskeramik-Kochfeldern, die vergleichsweise günstig in Anschaffung und Betrieb sind. Deswegen eig-



Kochen auf offener Flamme, ganz wie ein Profi? Das ist nur mit einem Gasherd möglich. Die Technik ist bewährt und absolut sicher. Jede Kochstelle verfügt über eine Vorrichtung, welche die Gaszufuhr sofort absperrt, sobald die Flamme erlischt. Die automatische Zündung sorgt nicht nur für einfache Bedienung, sie verhindert auch das unkontrollierte Ausströmen von Gas.



Bei Induktionsherden befindet sich unterhalb der Kochfläche eine stromdurchflossene Spule, die ein magnetisches Wechselfeld erzeugt. Dieses produziert Wirbelströme, die zunächst den Topf selbst und dann durch Wärmeübertragung das Kochgut aufheizen. Wird der Herd aus- und damit das Magnetfeld abgeschaltet, erkaltet die Kochstelle sofort. Induktionskochflächen heizen nur, wenn ein Topf auf ihnen steht.

nen sie sich auch besonders für alle, die gerne Gäste bewirten oder die Familie täglich mit leckerem Essen verwöhnen.

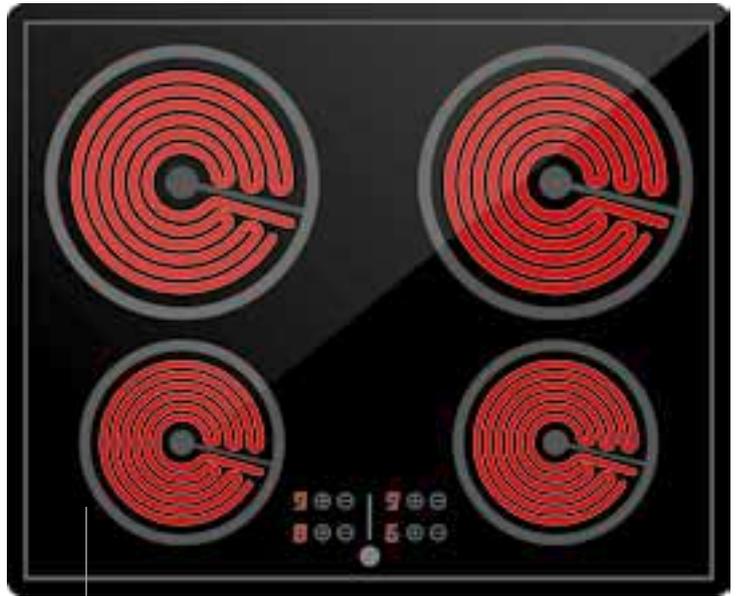
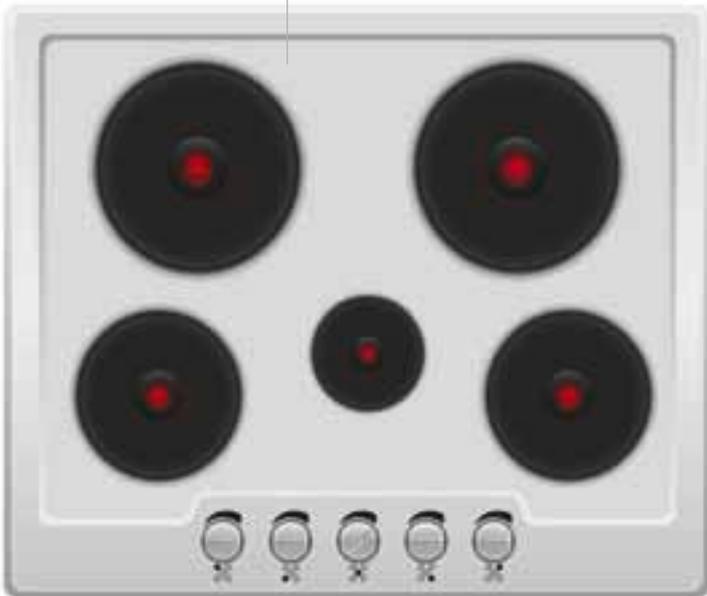
Für diese Benutzer sind auch Induktionsherde eine gute Wahl. Die verbrauchen wenig Strom, sind allerdings teuer in der Anschaffung. Ähnlich wie ein Gasherd kommen Induktionskochplatten rasend schnell auf die gewünschte Temperatur. Toll: Weil die Kochfelder dabei nicht heiß werden, verbrennt sich der Koch nicht die Finger an den Herdplatten. Und deshalb kann auch cool bleiben, wem die Milch für den

Kaffee überkocht – bei diesem Herd brennt kaum etwas ein. Sind die Töpfe und Pfannen aus Stahl- emaille und Gusseisen, dann wird auch kein neues Kochgeschirr benötigt. Töpfe aus Edelstahl, Kupfer oder Aluminium eignen sich nicht für Induktion.

Wer wie ein Profi kochen möchte und einen Erdgasanschluss hat, für den kommt nur ein Gasherd infrage. Weil die Speisen punktgenau heiß werden, verbraucht er weniger Energie als strombetriebene Kochstellen. Einen Haken gibt es: Kocht beim Gasherd etwas über, ist gründliches Putzen angesagt.



Die Technik in Omas Herd ist einfach: Im sogenannten Massekochfeld steckt ein Draht, der mit Strom Wärme erzeugt. Der Wärmetransport geschieht hier ausschließlich über die hohe Wärmeleitfähigkeit des gusseisernen Kochfelds. Deshalb benötigen diese Platten auch deutlich mehr Zeit und Energie, um richtig heiß zu werden.



Fotos: Fotolia/Serj Sizkov/jamesbin

Ein Glaskeramik-Kochfeld nutzt die physikalischen Eigenschaften von Glas.

Weil Glas Wärmestrahlung schnell durchlässt, strömt besonders viel von der im Herd produzierten Wärme durch die Glasplatte zum Topfboden. Die Wärmeleitfähigkeit ist sehr gering, weshalb die Bereiche neben der Kochstelle kalt bleiben.



Einfach sparen

50 Prozent

Energie und Zeit spart ein Schnellkochtopf im Vergleich zum herkömmlichen Topf bei Speisen ab 20 Minuten Gardauer.

Nachhaltig leben

Grüne Party

Genießen Sie die letzten Sonnenstrahlen des Tages und beginnen Sie den sommerlichen Feierabend im Freien mit guten Getränken, feinem Essen und Musik. Dabei auf Umwelt und Nachhaltigkeit zu achten ist ganz einfach.

Die Drinks

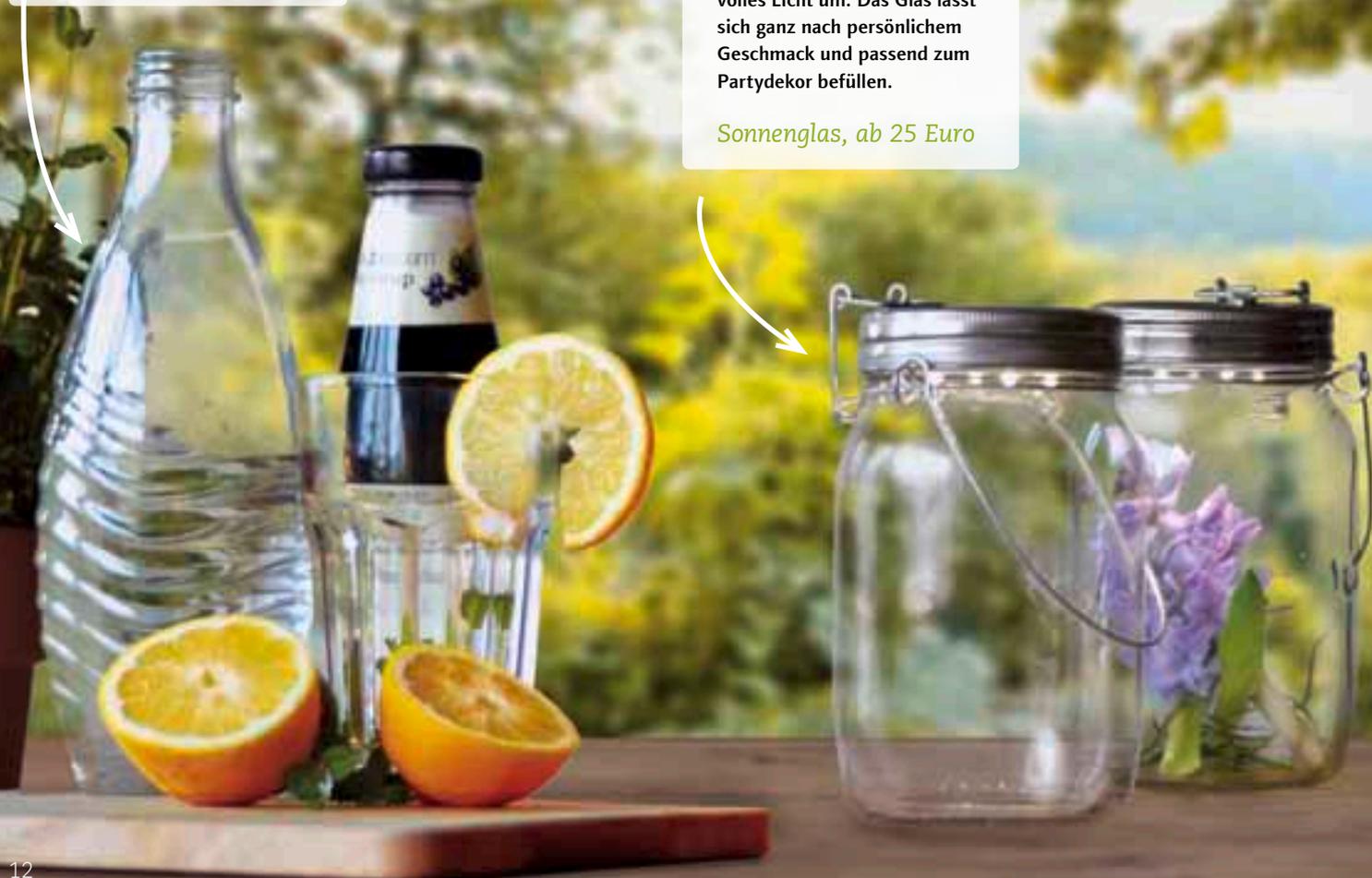
Was erfrischt an einem heißen Sommertag besser als kühles, spritziges Wasser direkt aus dem SodaStream-Sprudler? Das tut gut! Auch mit Geschmack kein Problem: Jeder Partygast kann sich seinen eigenen durstlöschenden Drink aus den Bio-Sirups von SodaStream mixen. Die Flaschen sind wiederverwendbar, das vermeidet Plastikmüll.

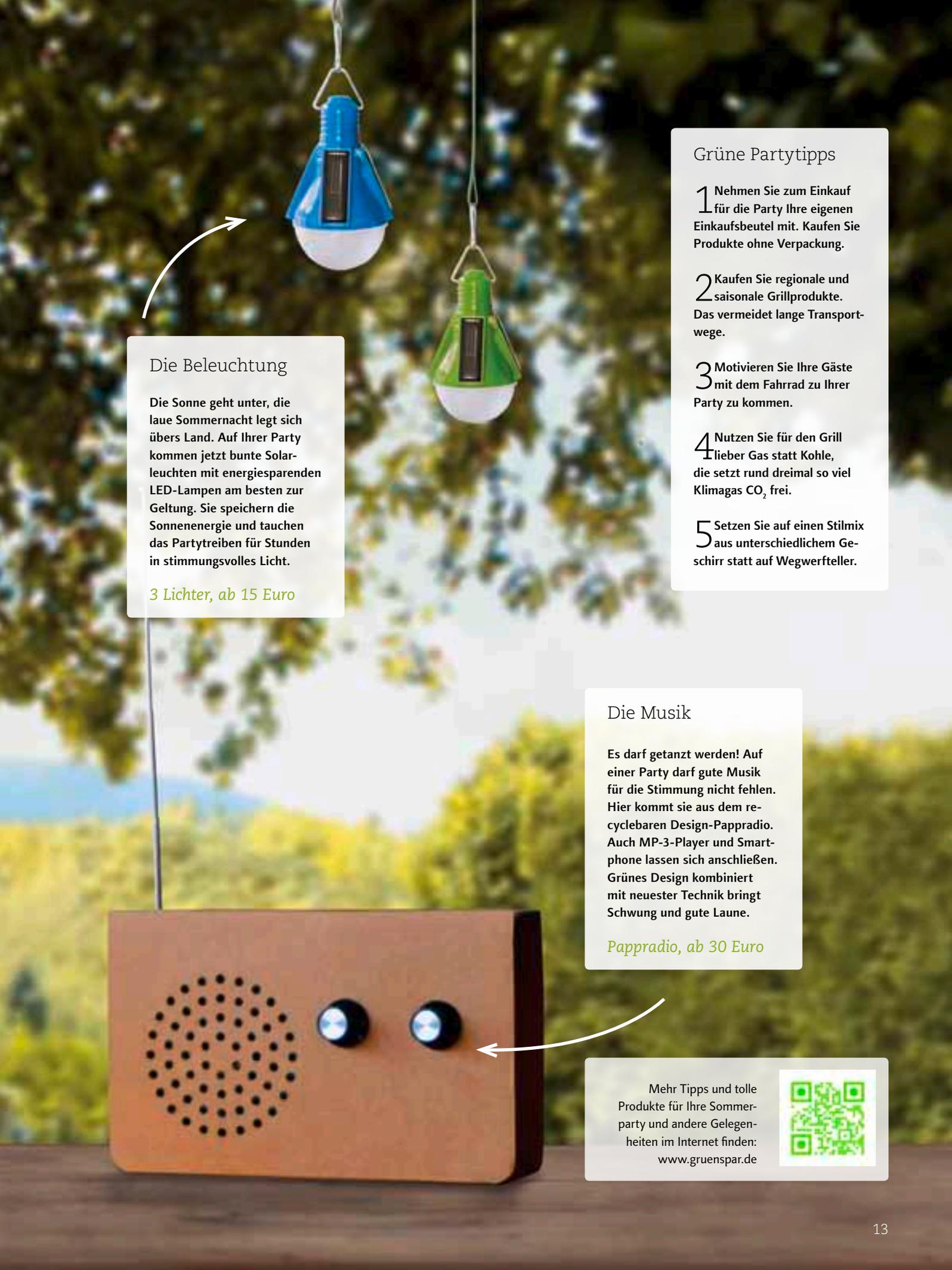
Bio-Sirup, ab 6 Euro

Die Deko

Die Deko für Ihre Party kommt im schlichten Nostalgie-Look daher: Solar-Einmachgläser zieren die Tische und sorgen für umweltschonende Beleuchtung. Ihr Solarpanel im Deckel speichert Sonnenenergie und wandelt es in stimmungsvolles Licht um. Das Glas lässt sich ganz nach persönlichem Geschmack und passend zum Partydekor befüllen.

Sonnenglas, ab 25 Euro





Die Beleuchtung

Die Sonne geht unter, die laue Sommernacht legt sich übers Land. Auf Ihrer Party kommen jetzt bunte Solarleuchten mit energiesparenden LED-Lampen am besten zur Geltung. Sie speichern die Sonnenenergie und tauchen das Partytreiben für Stunden in stimmungsvolles Licht.

3 Lichter, ab 15 Euro

Grüne Partytipps

- 1 Nehmen Sie zum Einkauf für die Party Ihre eigenen Einkaufsbeutel mit. Kaufen Sie Produkte ohne Verpackung.
- 2 Kaufen Sie regionale und saisonale Grillprodukte. Das vermeidet lange Transportwege.
- 3 Motivieren Sie Ihre Gäste mit dem Fahrrad zu Ihrer Party zu kommen.
- 4 Nutzen Sie für den Grill lieber Gas statt Kohle, die setzt rund dreimal so viel Klimagas CO₂ frei.
- 5 Setzen Sie auf einen Stilmix aus unterschiedlichem Geschirr statt auf Wegwerfteller.

Die Musik

Es darf getanzt werden! Auf einer Party darf gute Musik für die Stimmung nicht fehlen. Hier kommt sie aus dem recyclebaren Design-Pappradio. Auch MP-3-Player und Smartphone lassen sich anschließen. Grünes Design kombiniert mit neuester Technik bringt Schwung und gute Laune.

Pappradio, ab 30 Euro

Mehr Tipps und tolle Produkte für Ihre Sommerparty und andere Gelegenheiten im Internet finden: www.gruenspar.de



Fisch und Meeresfrüchte

Lust auf Meer

Sie stehen im Mittelpunkt eines jeden Partybuffets: Fischgerichte, Krustentiere und Muscheln sind schnell gemacht und eignen sich als leichte Kost perfekt für Feste und Feiern.

Jakobsmuscheln mit Spinatsalat und Sesam

Das brauchen Sie (für 4 Personen):

8 Jakobsmuscheln, 3 EL Sesamöl, Salz, Pfeffer aus der Mühle, 150 g jungen Blattspinat, 1 Limette, 6 EL Olivenöl, 1 TL Honig, 2 bis 3 EL Sesam, Meersalz

Und so wird's gemacht:

Jakobsmuscheln abbrausen und mit Küchenpapier trocken tupfen. Sesamöl mit etwas Salz und Pfeffer würzen, die Muscheln darin kurz marinieren. Dabei einmal wenden. Spinat waschen, putzen und vorsichtig trocken schleudern. Limette auspressen und 3 EL Saft mit 4 EL Olivenöl, Salz, Pfeffer und Honig abschmecken. Die Mu-

scheln aus der Marinade nehmen, in Sesam wenden. Das übrige Olivenöl in einer beschichteten Pfanne erhitzen. Die Muscheln auf jeder Seite 1 bis 2 Minuten nicht zu heiß goldbraun braten, in der Mitte sollten sie noch einen glasigen Kern haben. Mit Meersalz würzen. Spinatsalat mit dem Dressing und den Jakobsmuscheln auf Tellern anrichten und servieren.

Garnelen-Saganaki mit Oliven und Tomaten

Das brauchen Sie (für 4 Personen):

1 kg Riesengarnelen, 250 g gelbe und rote Kirschtomaten, 4 frische Knoblauchzehen, 4 EL Olivenöl, Saft von 1 Zitrone, Meersalz, Pfeffer aus der Mühle, 1 Handvoll Petersilie, 200 g Feta, 100 g schwarze entsteinte Oliven

Und so wird's gemacht:

Ofen auf 240 Grad Unter- und Oberhitze vorheizen. Garnelen abbrausen, trocken tupfen. Tomaten waschen und putzen. Knoblauch schälen, in eine große Schüssel pressen. Öl, Zitronensaft, Salz und Pfeffer unterrühren. Garnelen und Tomaten untermischen und alles auf einem Backblech verteilen. Im Ofen 10 bis 15 Minuten garen. Währenddessen die Petersilie abbrausen, trocken schütteln, Blätter abzupfen und grob hacken. Feta zerbröckeln. Garnelen mit Tomaten aus dem Ofen nehmen, Feta, Oliven und Petersilie untermengen und auf einer Platte angerichtet servieren. Dazu nach Belieben Weißbrot reichen.

Gegrillte Lachssteaks mit roten Zwiebeln, Salz und Dill

Das brauchen Sie (für 4 Personen):

4 Lachssteaks (küchenfertig mit Haut) à 200 g, 2 Zitronen, Salz, Pfeffer aus der Mühle, 1/2 rote Zwiebel, 1 Handvoll Dill, 1 Knoblauchzehe, 4 EL Olivenöl, grobes Meersalz

Und so wird's gemacht:

Lachs abbrausen und trocken tupfen. Eine Zitrone in Spalten schneiden, die Zweite auspressen. Den Lachs mit etwas Zitronensaft beträufeln, salzen, pfeffern und ziehen lassen. Zwiebel abziehen und in Ringe schneiden. Dill abbrausen und die Spitzen fein hacken. Knoblauch ins Öl pressen. Lachssteaks mit dem Öl bestreichen und auf dem heißen Grill etwa 6 Minuten je Seite garen. Zum Servieren mit Dill, Meersalz sowie Zwiebelringen bestreuen und die Zitronenspalte dazu reichen.





Fotos: Stockfood

Griechische Leckerei,
ohne viel Aufwand:
Garnelen-Saganaki mit
Oliven und Tomaten



Einkaufszettel am Handy mitnehmen
Bildcode mit Smartphone scannen und Zutatenliste der Rezepte aufs Mobiltelefon laden.

Gewinnen Sie einen von drei peb-Wertgutscheinen

Lösen Sie unser Kreuzworträtsel und gewinnen Sie einen von drei peb-Gutscheinen im Wert von je 50 Euro.

Egal wie der Sommer heuer wird, auf das Wetter muss man in Passau nicht achten, wenn man Urlaubsfeeling haben will. Das peb bietet den ganzen Sommer über alles: Frei- und Hallenbad, Sauna oder balineum. Hier kommt jeder auf seine Kosten. Und mit einem peb-Gutschein im Wert von 50 Euro kann man es sich hier so richtig gut gehen lassen – egal bei welchem Wetter.

Erd-schicht im Tagebau	▼	Jubelwelle im Stadion (2 W.)	Hafen des antiken Roms	▼	eine Steuer, Abgabe (Kw.)	▼	Schienenweg	▼
Waffe süd-am. Indianer	▶							
Erholungs-pause	▶				franz. Mehr-zahl-artikel		Mongolen-dorf	
▶			Epos von Homer	▶	▼	▼		
chinese-rischer Politiker †			ein Umlaut	▶		englisch: uns	▶	
Zeichen	▶				koch-salz-haltige Quelle	▶		

LÖSUNGSWORT:

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10



Schreiben Sie die Lösung unseres Kreuzworträtsels auf eine Postkarte und senden Sie diese an:
Preisrätsel 1/2015
Stadtwerke Passau GmbH
Postfach 2452
94014 Passau
 Sie können uns auch eine E-Mail mit Betreff „Rätsel“ schreiben an: gewinnspiel@stadtwerke-passau.de
 Einsendeschluss ist der 20. Juli 2015.
 Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, Sammeleinsendungen bleiben unberücksichtigt.
 Das Lösungswort des Kreuzworträtsels in Heft 2/2014 lautete SCHORNSTEIN.

Gewinner der letzten Ausgabe!
 Über je einen Mini-Schokobrunnen konnten sich freuen: **Margarete Bernhardt** und **Dittmar Biebl** aus Passau sowie **Max Blümle** aus Hutthurm.
Wir gratulieren!